

SONNTAG MEDIENFREI

Wir lesen uns eine Natur-Geschichte vor.

Wir zeichnen dazu und/oder gehen auf die Suche und erleben das Pflanzenwesen-Abenteuer.

A close-up photograph of two hazelnut flower buds on a branch. The buds are light green and have a fuzzy, downy texture. They are surrounded by green leaves with serrated edges. The background is softly blurred, showing more foliage and a hint of a wooden branch.

Haselwurm

Udo Kreitmayr

Koril war ein junger Mann. Er war ganz aufgeregt und stolz, weil in diesen Tagen endlich sein Bart zu sprießen begonnen hatte.

Er lebte vor vielen hundert Jahren mit seiner Familie in einem kleinen Dorf, das sich auf einem Hügel befand. Dieser Hügel war von fruchtbaren Feldern und alten Obstbäumen umgeben.

Korils wichtigste Aufgabe war es, die sechs Mutterschafe mit ihren Lämmern und eine freche kleine Ziege zu hüten. Dabei half ihm sein braver Hund Kano.

Es war der neunte September – der Tag vor seinem Geburtstag – als er wieder einmal mit seiner kleinen Herde auf den Wiesen am Rande der dichten Wälder auf der Suche nach saftigem Grün umherstreifte. Als die Sonne am höchsten stand, erreichten Koril und die Tiere die Bachwiese, die mit besonders vielen Kräutern gesegnet war. Alle löschten sogleich mit dem klaren Wasser der Waldquelle ihren Durst.

Es war sehr heiß an diesem Tag. Daher suchte sich jedes Lebewesen ein schattiges Plätzchen zum Ruhen. Koril setzte sich unter einen riesigen, mit einigen Misteln besetzten Haselnussstrauch am Waldrand nieder.

Er nahm sein Mittagessen – frisches Brot, ein Stück Schafskäse, zwei Karotten und einen Apfel – zu sich; während er die Tiere der Herde beobachtete. Er wusste aus Erfahrung, dass sie bei dieser Wärme mindestens drei Stunden im Schatten verweilen würden. Außerdem hatte er seinen Hund Kano als aufmerksamen Aufpasser an seiner Seite. Also legte er sich gemütlich hin, um sich ein Nickerchen zu gönnen.

Bald schlief er ein und begann zu träumen.



Koril träumte von einem Mann, der ein Lied sang – zuerst sang er seine Melodie in einem langsamen Rhythmus, dann immer schneller werdend im Takt. Dazu tänzelte er im Kreis in Richtung Wurzelwerk eines riesigen Haselstrauchs, der bis hoch in die Wolken am Himmel reichte.

In der Nähe des Bodens bewegte sich etwas: Aus einer Höhle zwischen den dicksten Wurzeln erschien auf einmal eine große, weiße Schlange. Sie schlängelte sich um den Mann herum und flüsterte ihm die Worte ins Ohr: „Stab und Nuss, Wissen im Überfluss!“

Dann geschah etwas Unglaubliches: Die Schlange verwandelte sich langsam in eine Art Wurm mit einem Katzenkopf und mit Tatzen. Im nächsten Augenblick baute sich daraus ein Drache mit einem weißbärtigen Gesicht vor ihm auf, der ihn anlächelte. Dann verwandelte sich der Drache wieder zur weißen Schlange und verkroch sich unter dem Haselstrauch.

Der junge Koril wachte auf, rieb sich die Augen und blickte staunend umher. „Haselstrauch, du hast mich beschenkt!“, sprach er ehrfürchtig. Er stand auf und bedankte sich beim Strauch.

Er sammelte einige reife Haselnüsse, suchte einen flachen und einen faustgroßen Stein und knackte einige der Nüsse auf. Genüsslich aß er sie. Nachdem er seine Ledertasche randvoll mit reifen Haselnüssen gefüllt hatte, war Zeit zum Aufbruch.

Die Lämmer spielten schon lange auf der Wiese, die kleine Ziege hatte den kleinen Bauch voller frischer Kräuter. Kano lief hüpfend und bellend zur Herde, um die erwachsenen Tiere zum Aufstehen zu bewegen. Koril ging voraus; und die Tiere trotteten hinter ihm her.

Später am Abend, beim gemeinsamen Essen, erzählte er seiner Familie von dem wundersamen Traum. Alle lauschten aufmerksam und nickten anerkennend; und schwiegen.



Vorerst.

Am Tag darauf – es war Korils Geburtstag – wurde er zum Rat der Ältesten gerufen. Seine Großeltern zählten auch dazu.

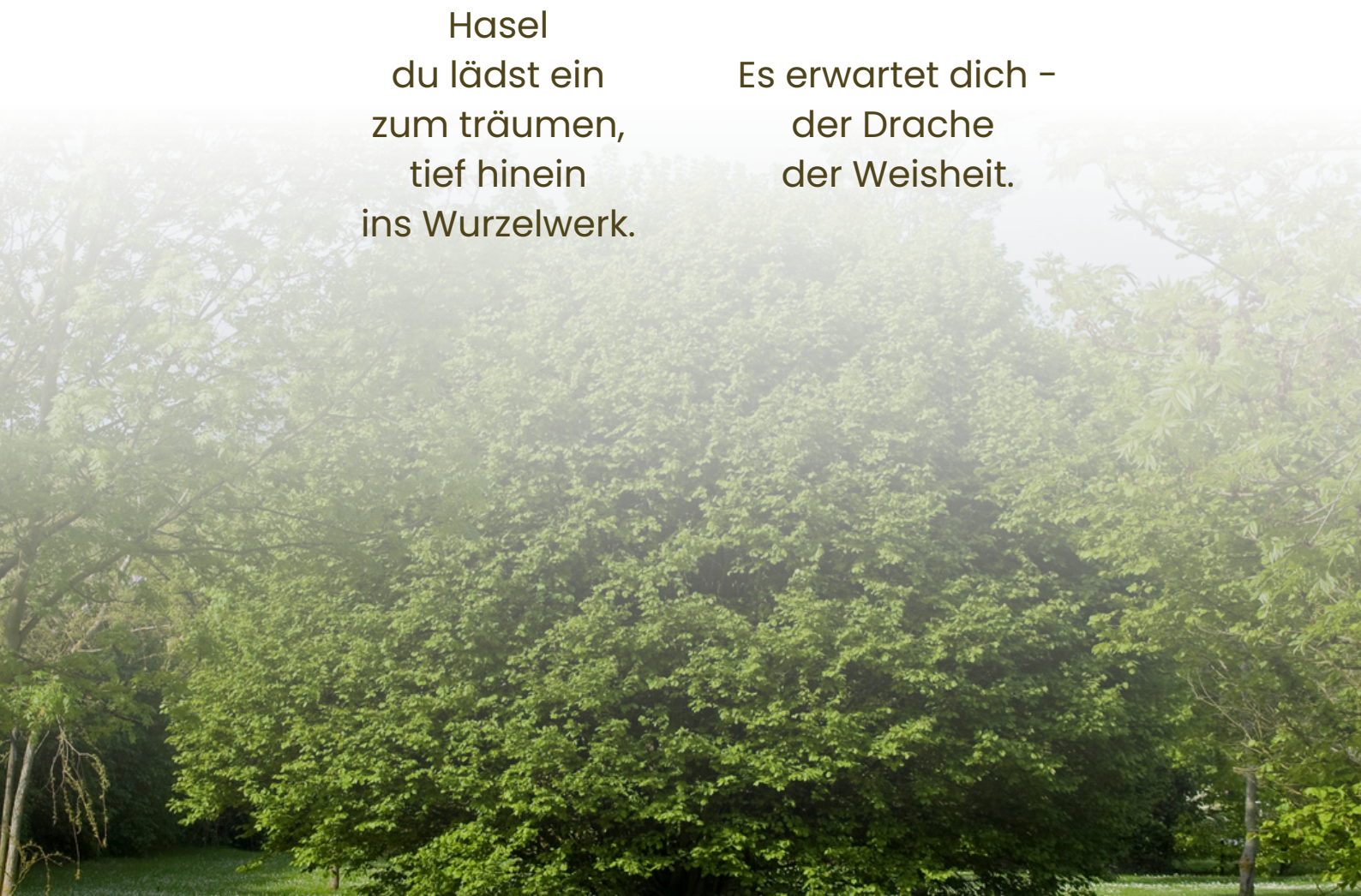
Sein Großvater sprach im Namen des Rates: „Koril, dein Traum ist uns und dir ein Zeichen. Gesegnet sei der weise Haselwurm. Er hat dich auserwählt, das alte Wissen zu lernen und weiter in die Welt zu tragen. Du sollst die Druidenschule am Fuß des heiligen Berges Wimla besuchen.“

So geschah es. Achtzehn Jahre seines Lebens verbrachte Koril dort. Danach wurde er ein geschätzter und geschichtenreicher Lehrer, der mit einem Haselstab in seiner Hand und stets mit Nüssen in seiner Tasche durch die Lande wanderte – viele Jahrzehnte lang.

Der Legende nach sogar über zwei Jahrhunderte lang. Angeblich soll er sein hohes Alter und seine Weisheit vom Haselwurm bekommen haben.

Hasel
du lädst ein
zum träumen,
tief hinein
ins Wurzelwerk.

Es erwartet dich –
der Drache
der Weisheit.



PFLANZENWESEN-ABENTEUER „HASELWURM“

Sucht einen schönen Haselnuss-Strauch in der Natur.

Wenn ihr ihn gefunden habt, erfüllt bitte die Teile der Mission:

1. Bleib ungefähr 5 Meter vor dem Strauch stehen. – Betrachte ihn von oben bis unten. Begrüße ihn und bitte darum, in seinen Strauchkreis treten zu dürfen.
2. Gehe um den Strauch herum. – Was findest du? Was fällt dir auf? Was wundert dich?
3. Berühre seine Stämme, Äste und Blätter. Streichle sie. Rieche daran. Pflücke danksagend ein junges Blatt, streife Tierchen ab und drehe es zwischen den Fingern. Drücke es und riech daran. Wenn du willst, koste es.
4. Lege dich unter den Strauch und schließe deine Augen. Achte darauf, dass es sich für dich angenehm anfühlt. – Spüre. Lausche. Genieße das Miteinander – so lange es dir gut tut. Wenn du ein Nickerchen machst, wird dir vielleicht der Haselwurm-Strauch einen Traum schicken. Auf jeden Fall wird er dir einen Teil seiner Weisheit schenken.
5. Bedankt euch bei dem weisen Haselwurm und dem Haselnuss-Strauch.

Ich wünsche Euch einen schönen und erfüllten Sonntag.

Herzlich – Udo Kreitmayr